Külföldi intézmény neve:	Evangelische Hochschule Dresden
Erasmus kód:	D DRESDEN07
Kurzisinfómációk:	https://www.ehs-dresden.de/studium/studiengaenge/kindheitspaedagogik/kindheitspaedagogik-bachelor/eckdaten-des-studiengangs/

Külföldi tanegység	Kód	Szemeszter	Szak	Tartalom	Hazai tanegység	Kód	Szak	Műveltség	Félév
Handlungsfelder der Kindheitspädagogik	KiP 1	ősz	óvó	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Aufgabe und Funktion der Kinder- und Jugendhilfe in Abgrenzung zu Bildungs- und Erziehungseinrichtungen in der Kindheit. Sie verstehen die Reichweite dieser Abgrenzung (u.a. i.S. institutioneller Rahmenbedingungen) und sind in der Lage die unterschiedlichen Zuständigkeiten in einer (multiperspektivischen) kindheitspädagogischen Praxis aufeinander zu beziehen und bei der Planung konkreter Angebote zu berücksichtigen. Sie kennen Trägerstrukturen und Trägerlandschaften in den Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik und entwickeln ein elementares Wissen über institutionelle Kontexte der Kindheitspädagogik, wie auch der Kinder- und Jugendhilfe, ihre historische Entstehung und soziokulturelle Bedingtheit. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage aktuelle Entwicklungen in diesen Bereichen zu beschreiben, zu reflektieren und zu bewerten. Dies schließt ausdrücklich eine religionsensible Perspektive auf die Institutionengeschichte ein. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse des Aufbaus des Rechtssystems und der juristischen Fallbearbeitung. Sie kennen den Ablauf des Sozialverwaltungsverfahrens und des gerichtlichen Verfahrens und können für die Berufspraxis relevante Sozialleistungsansprüche prüfen.	A neveléstudomány aktuális kérdései	KB19-06MN01	bármelyik	nem	kötelezően választható
					Iskola és politika I - II	KB08MN08 - 09	bármelyik	nem	kötelezően választható
Entwicklung und Lernen in der Kindheit	KiP 2	ősz	óvó	Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen zu etablierten wie auch aktuellen entwicklungspsychologischen Ansätzen und Forschungsbefunden zu Entwicklungsprozessen im Kindesalter. Sie sind in der Lage entwicklungspsychologische Denktraditionen, Ansätze und Befunde zu bewerten und Schlussfolgerungen für ihr pädagogisches Handeln in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik zu ziehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über Meilensteine der Entwicklung in ausgewählten Funktionsbereichen und können auf dieser Grundlage individuelle Entwicklungsstände. Sie haben Kenntnis basaler Theorien, Konzepte und Ansätze der Lernpsychologie und sind in der Lage diese zu erläutern. Auf dieser Grundlage können sie einen Bezug zwischen aus ausgewählten Funktionsbereichen und Formen des Lernens in der Kindheit herstellen und erläutern sowie spezifische Bedarfe zur pädagogischen Begleitung einzuschätzen. Die Studierenden entwickeln ein grundlegendes Verständnis von Wissenschaft und verfügen über umfassende Fertigkeiten im Umgang mit Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.	Pedagógiai pszichológia	ÓP17NA06A02	óvó	nem	III
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen, Kindheitsbilder	KiP 3	ősz	óvó	Die Studierenden sind in der Lage erziehungswissenschaftliche, psychologische, soziologische wie auch weitere fachwissenschaftliche Perspektiven zu unterscheiden, aufeinander zu beziehen und hinsichtlich ihrer Bedeutung im Kontext kindlicher Bildung und Erziehung zu bewerten. Sie verstehen insbesondere erziehungswissenschaftliche Ansätze und Kindheitsauffassungen im Zusammenhang mit soziohistorischen und soziokulturellen Entwicklungen und sind in der Lage dieses Wissen auf aktuelle Kindheitsbilder zu übertragen. Die Studierenden verfügen über grundlegende und exemplarisch vertiefte Kenntnisse des Gegenstandsbereichs der Kindheitspädagogik und sind in der Lage die Diskurslinien zueinander in Beziehung zu setzen sowie im Kontext erziehungswissenschaftlicher Paradigmen zu bewerten und kritisch zu reflektieren.	Óvodapedagógia II	ÓP17NA06A09	óvó	nem	III
Ethisch-anthropologische Grundlagen, Grund- und Kinderrechte	KiP 4	ősz	óvó	Die Studierenden können Bildungs- und Erziehungsprozesse unter anthropologischen, ethischen und damit im Zusammenhang stehenden rechtlichen Aspekten reflektieren und verfügen über Kriterien, um aus einer anthropologisch, ethisch und rechtlich begründeten Haltung professionelle Praxis zu gestalten und zu verantworten. Sie kennen die UN-Kinderrechtskonvention und sehen in ihr eine wesentliche Grundlage einer ethisch und rechtlich begründeten Kindheitspädagogik. Auf dieser Basis sind sie in der Lage pädagogische Praxis in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik kritisch zu reflektieren.	Értékek a társadalomban. A kritikai gondolkodás gyakorlata. Szakmai etika	ÓP17NA08A03	óvó	nem	IV
Sozialpolitische und rechtliche Rahmenbedingungen kindlicher Bildung und	KiP 5	ősz	óvó	Die Studierenden können pädagogische Institutionen im Kontext politischer, sozialer und ökonomischer Entwicklungen in ihrer Entstehung und Funktion sowie ihrer Stellung im sozialpolitischen Sicherungs- und Steuerungssystem verstehen, erläutern und bewerten. Sie kennen die institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des professionellen Auftrages, einschließlich wesentlicher sozialer Sicherungssysteme. Die Studierenden verfügen ferner über systematische und exemplarisch vertiefte Kenntnisse im Kinder- und Jugendhilferecht unter Einbeziehung des Landesrechtes.	A szociálpolitika alapjai. Óvodai gyakorlat I	ÓP17NA08SS06	óvó	igen	IV
Pädagogische Ansätze im Kontext der Kindheitspädagogik	KiP 6	tavas	óvó	Die Studierenden haben ein breites und vertieftes Wissen über historische wie auch aktuelle pädagogische Ansätze – und ihre Merkmale - in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern. Sie sind in der Lage diese auf dieser Grundlage pädagogischer Traditionen zu reflektieren und hinsichtlich ihrer Relevanz für die gegenwärtige pädagogische Praxis theoriegeleitet zu analysieren und angemessen umzusetzen, wie auch an konkrete Praxiskontexte in unterschiedlichen Handlungsfeldern bedarfsgerecht und situationsadäquat anzupassen. Vor diesem Hintergrund sind sie zudem in der Lage ausgewählte pädagogische Ansätze (z.B. Fröbel, Montessori) aus einer religionssensiblen Perspektive wahrzunehmen, zu reflektieren und Ableitungen für eine angemessene religionsensible pädagogische Praxis zu treffen. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Zivilrecht. Sie sind insbesondere in der Lage wesentliche Aspekte der Vertragsgestaltung in der pädagogischen Praxis anzuwenden und kritisch zu reflektieren. Rechtliche Aspekte von Aufsichtspflichten sind bekannt und können von den Studierenden auf praktische Situationen übertragen werden.					

Lernort Praxis I	KiP 7	tavaszi	óvó	Die Studierenden haben insbesondere auf der Basis des Qualifikationsrahmens Kindheitspädagogik sowie des Berufsprofils Kindheitspädagog*in ein Verständnis dafür entwickelt, was professionelles pädagogisches Handeln in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik ausmacht bzw. ausmachen kann. Und sind in der Lage, aus diesem Verständnis heraus Kriterien für (selbst-)reflexive Prozesse – i.S. professioneller Reflexivität (mit dem Ziel der Entwicklung einer reflexiven Professionalität) - abzuleiten und ein professionelles Selbstverständnis als Kindheitspädagog*in zu entwickeln. Dabei ist ihnen bewusst, dass die Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses keine einmalige Entwicklungsaufgabe ist, sondern ein kontinuierlicher Prozess, bei dem das eigene pädagogische Handeln und Verhalten in kindheitspädagogischer Praxis immer wieder im Kontext wissenschaftlich fundierter Standards und Kriterien der Kindheitspädagogik – i.S. eines zirkulären und zyklischen Prozesses - reflektiert, bewertet und modifiziert werden muss. Den Studierenden ist die Bedeutung und Wirksamkeit der eigenen Person in pädagogischen Prozessen präsent und sie begreifen Biografiearbeit als ein (weiteres) wesentliches Element reflexiver Professionalität. Durch ihr Wissen um Kindheitspädagogik als eine im Entstehen begriffene Profession sind sie in der Lage ihre eigene Rolle in diesem Prozess auch unter berufsrechtlichen Kriterien einzuschätzen und den Prozess eigenaktiv mitzugestalten. Die Studierenden verstehen Recht als wesentliche Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenlebens und als wichtige Grundlage professionellen Handelns. Sie kennen gesellschaftsrechtliche Grundlagen sozialer Organisationen und sind u.a. mit Haushaltsgrundsätzen und Zuwendungsrecht sowie Datenschutz und Arbeitsrecht vertraut und in der Lage daraus Ableitungen für die pädagogische Praxis abzuleiten.	Egyéni egyeztetés!				
Bildungs- und Erziehungstheorien	KiP 8	tavaszi	óvó	Die Studierenden verfügen über ein exemplarisch vertieftes Wissen über Bildungs- und Erziehungstheorien in historisch-systematischer und vergleichender Perspektive und können diese voneinander abgrenzen. Auf dieser Grundlage entwickeln sie ein wissenschaftlich fundiertes Kategoriensystem, das sie auf aktuelle erziehungswissenschaftliche Diskurse über Bildung- und Erziehung im Bereich der Kindheitspädagogik anwenden, um diese hinsichtlich ihrer Relevanz für die pädagogische Praxis in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik zu analysieren, kritisch zu bewerten und (gegebenenfalls) einen reflektierten Bezug zur kindheitspädagogischen Praxis im Lernort Praxis herzustellen.	Neveléstörténet II	ÓP17NA06A07	óvó	nem	IV
Kooperation mit Familien	KiP 9	tavaszi	óvó	Die Studierenden haben ein grundlegendes Wissen über familiäre Lebensformen, deren soziokulturelle Implikationen und rechtliche Grundlagen. Sie begreifen Familie und andere Lebensgemeinschaften als erste Bildungs- und Erziehungsinstanz in der Kindheit und sind in der Lage diese aus einer systemischen Perspektive zu reflektieren. Die Studierenden kennen unterschiedliche Formen der Kooperation mit Familien und können diese in institutionellen Kontexten der Kindheitspädagogik implementieren und evaluieren. Die Studierenden kennen Ansätze und Ressourcen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere des institutionellen Kinderschutzes, und sind in der Lage diese für die Kinder und ihre Familien nutzen und können Schutzkonzepte entwickeln. Sie kennen die für die Kindheitspädagogik relevanten Normen des Familienrechts einschließlich des Verfahrensrechts und verfügen über die Fähigkeit, Familien vor allem in Trennungssituationen zu beraten. Regelungen des Jugendmedienschutzes sind den Studierenden bekannt.	Család és óvoda	ÓP17NA06A14	óvó	nem	VI
Grundlagen der Kommunikation und Intervention mit Kindern und Erwachsenen	KiP 10	tavaszi	óvó	Die Studierenden kennen grundlegende Theorien und Konzepte der Kommunikation und Gesprächsführung und können diese in Abgrenzung zueinander darstellen. Davon ausgehend können sie kommunikative Alltagssituationen als situativ und soziokulturell bedingt verstehen, gestalten und planen. Sie verfügen über ein vertieftes exemplarisches Wissen über Gesprächsführung mit Kindern und Erwachsenen und können dieses auch in Konfliktsituationen lösungsorientiert umsetzen. Die Studierenden verstehen gelingende Kommunikation mit Kindern (und Erwachsenen) als ein wesentliches Element des Beziehungsaufbaus sowie der Beziehungsgestaltung und begleiten Bildungs- und Lernprozesse (wie auch Beratungsprozesse) kommunikativ. In diesem Zusammenhang haben sie Frage- und Gesprächstechniken erlernt, die sie in konkreten praktischen Bezügen erproben und situativ angemessen modifizieren können. Auf der Grundlage dieses Verständnisses sind die Studierenden in der Lage kommunikative Prozesse mit Kindern und Erwachsenen in der kindheitspädagogischen Praxis zu planen, zu reflektieren und weiter zu entwickeln.	A beszédfejlesztés segítése	ÓP17NA06KG05	óvó	igen	IV
Theorie und Praxis der Didaktik	KiP 11	ősz	óvó	Die Studierenden haben ein Verständnis für elementare didaktische Theorien und Fragestellungen entwickelt und sind in der Lage diese aus der Perspektive der Kindheitspädagogik kritisch zu reflektieren und hinsichtlich ihrer Relevanz für die kindheitspädagogische Praxis zu bewerten. Aus diesem Verständnis heraus, haben die Studierenden Referenzkategorien abgeleitet, auf die sie sich beziehen, um didaktische Theorien und Methoden reflektiert auszuwählen und in das eigene pädagogische Handeln zu integrieren. Die Studierenden kennen die Erziehungspläne der Bundesländer und können diese auf der Grundlage didaktischer Merkmale voneinander abgrenzen, interpretieren sowie Implementierungsmöglichkeiten für die eigene pädagogische Praxis im Lernort Praxis entwickeln. Sie verstehen die Gestaltung der pädagogischen Umwelt als Kontextsteuerung, die sie im Rahmen didaktischer Planung besonders berücksichtigen. Die Studierenden haben den Zusammenhang zwischen kindlicher Entwicklung und (individueller) Lerndisposition rezipiert und vermögen diese hinsichtlich der Gestaltung auffordernder und komplexer Lernarrangements/Lernumwelten in der kindheitspädagogischen Praxis unterschiedlicher Handlungsfelder (Lernort Praxis) angemessen umzusetzen.					
Lernort Praxis II	KiP 12	ősz	óvó	Die Studierenden haben ein grundlegendes Wissen über pädagogische Institutionen sowie deren Funktionen und verstehen Einrichtungen in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik als lernende Organisationen. In diesem Zusammenhang sind sie in der Lage kindheitspädagogische Einrichtungen aus einer wissenschaftlich fundierten Perspektive in den Blick zu nehmen. Die Studierenden haben insbesondere auf der Basis des Qualifikationsrahmens Kindheitspädagogik sowie des Berufsprofils Kindheitspädagog*in ein Verständnis dafür entwickelt, was professionelles pädagogisches Handeln in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik ausmacht bzw. ausmachen kann. Und sind in der Lage, aus diesem Verständnis heraus Kriterien für (selbst-)reflexive Prozesse – i.S. professioneller Reflexivität (mit dem Ziel der Entwicklung einer reflexiven Professionalität) - abzuleiten und ein professionelles Selbstverständnis als Kindheitspädagog*in zu entwickeln. Dabei ist ihnen bewusst, dass die Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses keine einmalige Entwicklungsaufgabe ist, sondern ein kontinuierlicher Prozess, bei dem das eigene pädagogische Handeln und Verhalten in kindheitspädagogischer Praxis immer wieder im Kontext wissenschaftlich fundierter Standards und Kriterien der Kindheitspädagogik – i.S. eines zirkulären und zyklischen Prozesses - reflektiert, bewertet und modifiziert werden muss. Den Studierenden ist die Bedeutung und Wirksamkeit der eigenen Person in pädagogischen Prozessen präsent. Durch ihr Wissen um Kindheitspädagogik als eine im Entstehen begriffene Profession sind sie in der Lage ihre eigene Rolle in diesem Prozess im Kontext von Institutionen und institutionellen Bedingungen einzuschätzen und den Prozess eigenaktiv mitzugestalten.	Egyéni egyeztetés!				

Pädagogische Diagnostik	KiP 13	őszi	óvó	Die Studierenden verfügen über systematisches und exemplarisch vertiefendes Wissen hinsichtlich pädagogischer Diagnostik und sind in der Lage die definitorischen Elemente pädagogischer Diagnostik (Lernbedingungen; Lernvoraussetzungen für die Teilnahme, Optimierung individueller Lern- und Entwicklungsprozesse etc.) zu erläutern, voneinander abzugrenzen, kritisch zu reflektieren und zu bewerten. In diesem Zusammenhang kennen sie den Unterschied zwischen Wahrnehmung und Beobachtung und verstehen den Wahrnehmungsakt als Teil der Urteilsbildung und vermögen diesen kritisch reflektiert umzusetzen. Auf dieser Grundlage können sie kindliche Entwicklungs- und Lernprozesse systematisch beobachten, angemessen dokumentieren und als wissenschaftlich fundierte Ausgangslage für die didaktisch-methodische Gestaltung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen heranziehen. Die Studierenden kennen unterschiedliche Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente (und -verfahren) sowie deren Funktion und Anwendungsbereiche und können diese im Sinne pädagogischer Diagnostik angemessen auswählen, in der pädagogischen Praxis anwenden und entsprechend der situativen und/oder strukturell-organisatorischen Bedingungen wissenschaftlich fundiert weiter zu entwickeln bzw. zu modifizieren.	Megfigyelni és megismerni	SZABV235	bármelyik	nem	szabodon választható
Spielen und Lernen in Kindergruppen aus pädagogischer Perspektive	KiP 14	őszi	óvó	Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über Spieltheorien, Spielarten sowie die Didaktik der Anregung, Unterstützung und Begleitung des Spiels. Sie wissen um die Bedeutung des Spiels für die Entwicklung und das Lernen von Kindern in der Kindheit und sind in der Lage diese Kenntnisse in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern umzusetzen. Die Studierenden haben ein Verständnis davon entwickelt, dass Spiel und spielen in, wie auch für Kindergruppen von besonderer Bedeutung ist. Sie sind in der Lage, die Dynamik und Struktur von Kindergruppen (insbesondere im kindlichen Spiel) systematisch zu beobachten und zu analysieren und auf dieser Grundlage Gruppen so zu begleiten, dass deren Eigenynamik und Selbstbildungspotentiale in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern gefördert werden.					
Soziale Bedingungen des Aufwachsens in der Kindheit	KiP 15	őszi	óvó	Die Studierenden verstehen Kindheit als ein soziales und kulturelles Konstrukt und verfügen über ein integriertes Wissen hinsichtlich soziokultureller-, soziostruktureller- und jugendhilferechtlicher Bedingungen des Aufwachsens in der Bundesrepublik und sind in der Lage diese Kenntnisse miteinander in Beziehung zu setzen. Insbesondere sind sie in der Lage diese Kenntnisse systematisch in ihrem pädagogischen Handeln (u.a. durch Beobachtung) zu berücksichtigen und ihre je konkreten Kindheitsbilder dahingehend kritisch zu reflektieren und im Sinne einer multiperspektivischen Kindheitspädagogik weiter zu entwickeln. Die Studierenden kennen die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe. Dabei setzen sie die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf Teilhabe und Mitwirkung an sozialen Prozessen (insbesondere in institutionellen Kontexten) um und bewerten die jeweiligen Maßnahmen auf der Grundlage der wahrgenommenen Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder.					
Praktische Studien	KiP 16	tavaszi	óvó	Die Studierenden verfügen über das Wissen und das Können pädagogische Situationen im Lernort Praxis didaktisch-methodisch zu planen und zu gestalten. In diesem Zusammenhang bewerten sie ihr eigenes pädagogisches Handeln und Verhalten aus einer kritisch-reflexiven - einschließlich rechtlicher -Perspektive. Sie sind in der Lage, die im Lernort Praxis vorgefundenen didaktisch-methodischen Konzepte zu identifizieren, wissenschaftlich fundiert zu analysieren, in Theorien der Bildung- und Erziehung (einschließlich pädagogischer Ansätze) einzuordnen und kritisch zu würdigen. Im Bewusstsein, dass die Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses ein kontinuierlicher Prozess ist, sind die Studierenden in der Lage eine kritisch reflexive Distanz zu sich selbst einzunehmen und ihre eigene Entwicklung hinsichtlich eines wissenschaftlich fundierten professionellen Selbstverständnisses als Kindheitspädagog*in einzuschätzen, kritisch zu bewerten sowie diesbezüglich eine eigene Entwicklungsaufgabe zu benennen und diese eigeninitiativ zu fokussieren.					
Inklusion und Diversität	KiP 17	tavaszi	óvó	Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen hinsichtlich Integrations- und Inklusionsansätzen. Insbesondere verstehen sie Inklusion als Weiterentwicklung von Integrationsansätzen und als Grundprinzip des pädagogischen Umgangs mit Heterogenität und Diversität in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik. Die Studierenden identifizieren, analysieren und bewerten unterschiedliche Dimensionen von Diversität und Heterogenität unter Berücksichtigung der rechtlichen Implikationen - um davon ausgehend eine diversitätssensible pädagogische Praxis umzusetzen und zu evaluieren sowie die daraus resultierenden Erkenntnisse wieder in die pädagogische Praxis zurück zu führen. Dadurch gelingt es den Studierenden, eine inklusive pädagogische Praxis in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik zu etablieren und weiter zu entwickeln.	Inklúzív nevelés	ÓP17NA06A13	óvó	nem	IV
Einführung in empirische Praxisforschung	KiP 18	tavaszi	óvó	Die Studierenden kennen grundlegende Verfahren und Methoden empirischer Praxisforschung und deren Qualitätsmerkmale. Sie sind in der Lage, qualitative und quantitative Befunde zu erheben, auszuwerten und zu dokumentieren. Die Studierenden identifizieren in ihrem Lernort Praxis eine praxisrelevante Forschungsfrage und sind in der Lage, diese systematisch zu präzisieren sowie einer weiteren wissenschaftlichen Analyse zugänglich zu machen. In der kindheitspädagogischen Praxis nehmen sie eine forschende Haltung ein.					
Pädagogisches Praxisforschungs- und Entwicklungsprojekt	KiP 19	őszi/tavaszi	óvó	Die Studierenden sind in der Lage eine Handlungstheoretische Fragestellung im Lernort Praxis zu identifizieren und davon ausgehend eine Forschungsfrage zu formulieren, diese – im Sinne pädagogischer Praxisforschung – in Kooperation mit dem Team bzw. der Mentor*in hinsichtlich der Entwicklungspotentiale und –bedarfe im Lernort Praxis abzugleichen und zu präzisieren. Sie verfügen über das grundlegende Wissen zur Durchführung eines Praxisforschungs- und Entwicklungsprojektes und sind in der Lage geeignete Methoden empirischer Praxisforschung für ihr konkretes Vorhaben begründet auszuwählen, anzuwenden und auszuwerten (dies schließt auch – in Abhängigkeit vom je konkreten Lernort Praxis – auch die Bearbeitung einer religionssensiblen Fragestellung ein). Die Studierenden binden die Ergebnisse in angemessener Form in die pädagogische Praxis des Lernortes zurück. In diesem Zusammenhang entwickeln die Studierenden den wissenschaftlich fundierten, reflexiven forschenden Habitus im konkreten Praxisbezug des Lernortes Praxis weiter.					
Didaktische Werkstatt	KiP 20	őszi	óvó	Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Fähigkeit Selbst-Bildungs- Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern in unterschiedlichen Handlungsfeldern anzuregen und zu begleiten. In diesem Zusammenhang sind sie in der Lage komplexe Lernarrangements – auf der Grundlage der Kenntnis kindlicher Entwicklungsdomänen und ihrer didaktisch angemessenen Umsetzung von Inhalten – zu gestalten, diese situations- und kontextangemessen zu bewerten und kontinuierlich weiter zu entwickeln. Die Studierenden entwickeln eine Sensibilität für Stimmigkeit didaktischer Planungen und Umsetzungen vor dem Hintergrund kindlicher Entwicklung. Sie haben ein Verständnis davon entwickelt, dass Bildung, Entwicklung und Lernen nicht in verinselten Bereichen oder zeitlich begrenzt, sondern alltagsintegriert in den Lebenswelten von Kindern erfolgt. Die Studierenden verstehen Lernwerkstätten als Möglichkeit eines reflexiven Zugangs zur eigenen pädagogischen Praxis und damit zur eigenen Professionalität.					

Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder entwickeln – Evaluation	KiP 21	ősz	óvó	Die Studierenden können unterschiedliche pädagogische (und sozialpädagogische) Konzepte in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe evaluieren. Sie kennen den Unterschied zwischen externer und interner Evaluation und können diesen darstellen. Mit Blick auf die Sicherung und Entwicklung pädagogischer Qualität haben sich die Studierenden ein grundlegendes und exemplarisch vertieftes Wissen unterschiedlicher Instrumente und Methoden angeeignet und vermögen es, diese entsprechend der je konkreten Bedingungen pädagogischer Praxis in unterschiedlichen kindheitspädagogischen Handlungsfeldern auszuwählen, durchzuführen, auszuwerten und die Ergebnisse in die pädagogische Praxis zurück zu binden. Sie verstehen die Entwicklung und Sicherung pädagogischer Qualität als eine Querschnittsaufgabe in den Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik und sind in der Lage aus den Ergebnissen von interner - und externer Evaluationen entsprechende pädagogische Maßnahmen abzuleiten. Die Studierenden haben – im Sinne eines forschenden Habitus - ein Verständnis davon entwickelt, dass durch Forschung gewonnene Erkenntnisse für Qualitätsentwicklungsprozesse zu nutzen sind und beherrschen es entsprechende Forschungsfragen zu entwickeln und mit Methoden empirischer Praxisforschung zu bearbeiten, auszuwerten sowie zu interpretieren und in ein einrichtungsbezogenes Qualitätsentwicklungsverfahren einzubeziehen.					
Religiöse Bildung, Welt- und Selbstverstehen	KiP 22	ősz	óvó	Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur religionspädagogisch fundierten Wahrnehmung und Anregung von Religiosität und religiöser Bildung in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern. Sie können die Verständigung über sozial verantwortlichen Umgang mit fundamentalen Gewissheiten und Sinnstrukturen fördern.	Vallásosság a 21. században	ÓP17NA08SS04	óvó	igen	VI
					Világvallások etikája	KB19-08MN01	bármelyik	nem	kötelezően választható
Transition und Resilienz	KiP 23	ősz	óvó	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über Transitionstheorien und verstehen die pädagogischen, soziologischen sowie psychologischen Implikationen zur Gestaltung von Übergängen als Grundlage für die entwicklungsunterstützende Begleitung von Kindern und ihren Eltern, die sie kritisch reflektiert in der kindheitspädagogischen Praxis unterschiedlicher Handlungsfelder umsetzen können. Sie verfügen über grundlegendes Wissen zu alltagsweltlichen Übergängen in Institutionen im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe, deren wachsende Bedeutung im Lebenslauf von Kindern sowie die damit verbundenen Bewältigungsanforderungen. Sie besitzen ein grundlegendes und exemplarisch vertieftes Wissen über Theorien, Konzepte und Methoden im Kontext von Risiko- und Schutzfaktorenkonzepten, um kindliche Ressourcen wahrzunehmen, zu identifizieren, zu aktivieren und zu stärken. Vor diesem Hintergrund sind sie in der Lage, Übergänge zwischen Lebenswelten und Institutionen unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen für die Teilnahme von Kindern pädagogisch angemessen gestalten bzw. zu begleiten.	Az átmenet modelljei és problémái	KB06TN01	bármelyik	nem	kötelezően választható
Sozialraumorientierung	KiP 24	tavaszi	óvó	Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen zu (Sozial-)Raum, Ökologie, Aneignung und Lebensweltorientierung und sind in der Lage, die Unterschiede dieser theoretischen Ansätze argumentativ darzulegen. Sie identifizieren die Möglichkeiten und Grenzen des Konzeptes Sozialraumorientierung und beziehen diese auf konkrete Praxiseinrichtungen (Lernort Praxis). Sie kennen unterschiedliche Zugänge und „Verwendungskontexte“ sozialräumlichen Wissens (von Sozialplanung über Sozialraumanalyse und -beschreibung bis hin zur Konzeptentwicklung), deren materielle Strukturen sowie ihren kulturellen Gehalt und können diese auf Bildungs- und Entwicklungsprozesse sowie institutionelle Kontexte der Kindheitspädagogik anwenden, kritisch bewerten und angemessen modifizieren. Die Studierenden kennen methodische Ansätze sozialräumlicher Arbeit und können diese auf die Praxis übertragen sowie evaluieren und die gewonnenen Erkenntnisse wieder in die pädagogische Praxis zurückbinden					